

- Sein höchste Kurtze weil in Trüge steht vnd Liff/
 Vnd seine Schönheit selbst bechmutze vnd garstig ist/
 Seins Hirnes Weisheit ist thumm / schwach vnd ungeschicket/
 Sein Friede Vneinigket: Sein Lachen rauffer drücket
 75. Nur Thränen immerzu: Sein großes Gut vnd Geldt
 Ist lauter Betteley: Santzring vnd albern helt
 Man seine Wissenschaft: Derzweiffelt auch sein Hoffen/
 Vertunckelt seinen Glantz / vnd seine Thüren offen
 Zu aller Laster Schaar: den Ruch faul von Dorderb
 80. Keitsch seiner Stimme Schall: sein süßes bitter herb
 Verschlossen seinen Mund / sein Aufred' ohne Stimme/
 Vnd seine Tugend selbst voll Laster ämb vnd ämme.
 Da seynd den Hüssen stets Strick vnd Band angelegt/
 An Schenckeln / man allda viel Ketten rämmer tregt/
 85. An Händen Daumenstöck: Ein Messer man da setzet
 Vns an die Burgel stets: den Hals ein Strick zerpfetzet/
 Ein Schwerdt hengt obern Kopff: Wer da wil halten auß
 Muß wie ein Tod: onbildt beschaffen sein durch auß/
 Entblößt von Lieb vnd Treu / ohn Hertz vnd ohn Mitleidn
 90. Ohn all empfinden auch: von denen abgescheiden
 Die ihm lieb vnd verwandt / vnd als geschlossen ein
 In eines Grabes Grufft: Noch mehr: Er muß so seyn
 Daß wann von einer Höh er gleich tieff runter fellet/
 Muß er doch fühlen nicht den Fall: Wann man ihn prellet
 95. Vnd stößet hin vnd her: vnd wann man durch ihn sticht
 Ein Eisen / muß er doch / sich drob bewegen nicht:
 Ja seine Seele muß von ihrem Leib / O Leiden!
 Stets / vnd von seiner Seel auch seyn der Leib gescheiden.
 Welch vnernüfftig Thier kan wol seyn so verwirrt
 100. Daß einem andern es zufügen schaden wird/
 Wann es nicht erst dazu Rach oder Hunger zwinget/
 Vnd man es mit Gewalt nicht / sich zu wehren / dringet?
 Bey Hoff allein sich weh ein vnd der andre thut/
 Ob einer gleich davon zu hoffen wenig Gut.
 105. Ja sie vorgehen weit in Strausamkeit den Thieren/